Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 169 (2003)

Heft: 11

Artikel: Ein Modell für die Schweiz? : die International Crisis Management-Ausbildung am Swedish National Defence College (SNDC)

Autor: Käch, Beat A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-68774

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Modell für die Schweiz?

Die International Crisis Management-Ausbildung am Swedish National Defence College (SNDC)

Im Rahmen des zweijährigen Generalstabslehrganges der schwedischen Streitkräfte absolvieren die Studenten ein zweiwöchiges Modul «International Crisis Management», das auch für ausländische Teilnehmer offen ist. In diesem Jahr nahm auch ein Teil des Zusatzausbildungslehrganges 1 (ZAL 1)[1] der Militärakademie an der ETHZ teil.

Beat A. Käch

Swedish National Defence College

Das SNDC in Stockholm untersteht direkt dem Verteidigungsministerium und gehört nicht zu den Streitkräften. Das College konzentriert seine Hauptaufgaben auf die Aus- und Weiterbildung von höheren Funktionären aus den drei Teilstreitkräften und des Bevölkerungsschutzes. Die Institution operiert im Rahmen des schwedischen Konzepts der Gesamtverteidigung. Studierende rekrutieren sich aus den Bereichen der schwedischen Streitkräfte, des Verteidigungsministeriums, des Aussenministeriums sowie der zivilen Führungsstäbe und Wehrdienste. Lehre und Forschung im Bereich Sicherheitspolitik bilden einen wesentlichen Bestandteil.

Facts and Figures SNDC
- jährliches Budget von 370 Mio. SEK (zirka 62 Mio. SFR)
- 330 Angestellte (110 Offiziere, 130 zivile Lehrer und Forscher, 90 Dienstleistung)
- 16 Professoren
- 40 Lehrer mit PhD
- 450 Studenten im Command, Staff und Crisis Management-Programme
- 1000 Studenten im Specialist Programme

Das SNDC ist jedoch mehr als eine Aus- und Weiterbildungsstätte. Es ist eine Quelle von Ideen für die internationale Friedenssicherung. So wurde 1997 die Konferenz «Challenges of Peace Operations: Into the 21st Century» ins Leben gerufen. Heute sind Wissenschafter, Politiker und Militärs aus 50 Nationen Mitglieder dieser Gesprächsrunde. Die erste Phase wurde 2002 erfolgreich abgeschlossen. Das Executive Summary[2] wurde dem UN-Generalsekretär vom schwedischen Aussenminister übergeben und umfasst unter anderem die Themen: Changing Concept of Security, The Role of the UN and of Regional Organizations and Arrangements, The Legal Dimension in Peace Operations, Doctrinal Challenges, Preventive Action, Police – In the Service of Peace, Safety and Security of UN Peacekeepers and Associated Personnel, Planning for Effective Disarmament, Demobilization and Reintegration.

> Peace-keeping is not a job for a soldier and only soldiers can do it.
>
> Dag Hammarskjöld, 2. UN Generalsekretär

In der zweiten Phase dieses Projekts befassen sich die Mitglieder mit weiteren aktuellen Themen der Sicherheitspolitik.

Unterstellung und Organisation des SNDC, eine Besonderheit

Das SNDC steht unter der Leitung dessen Präsidenten Henrik Landerholm. Bis im Oktober des letzten Jahres wurde das SNDC von einem Zweisternegeneral geführt. Landerholm ist Anfang 40 und ehemaliger Parlamentsabgeordneter. Mit seiner Nomination wird der Tatsache Rechnung getragen, dass das Swedish National Defence College eine Ausbildungsstätte für alle Bereiche der Gesamtverteidigung ist.

Bemerkenswert und wahrscheinlich einzigartig ist die Zusammensetzung des Boards. Dem Aufsichtsorgan unter der Leitung des Rektors der Universität Göteborg gehören unter anderen ein Mitglied des schwedischen Parlaments, ein General der Streitkräfte, der Direktor der Polizeiakademie, je ein Professor der Universitäten Karlstad und Uppsala sowie vom SNDC der Präsident, ein Professor, ein Lehrgangskommandant sowie je ein Student pro Lehrgang an.

Lehre und Forschung

Der Bereich Lehre und Forschung umfasst die Dozenturen: Kriegsstudien, Militärtechnologie, Management, Militärgeschichte, Military English, Strategie und Sicherheitspolitik, Leadership, Politische Wissenschaften (internationale Kooperation und Krisenmanagement), Internationale Menschenrechte, Medien und Kommunikation.

Die Forschungsergebnisse fliessen in den Unterricht, aber auch in eine umfassende Schriftreihe ein, die internatonal verbreitet wird.

Lehrgänge

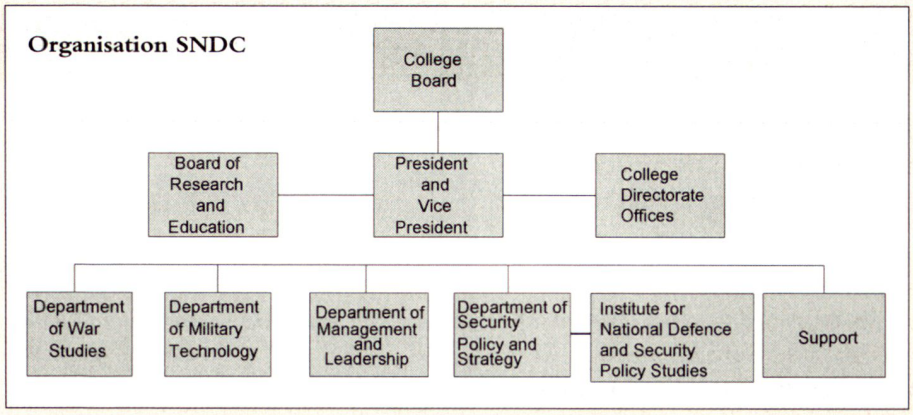
Die Lehrgänge umfassen nebst einer Vielzahl von ein- bis siebenwöchigen Kursen vor allem
– das zweijährige *Advanced Command Programme* (Generalstabslehrgang), an welchem jährlich zirka 90 Majore teilnehmen;
– das einjährige *Staff Programme,* welches jährlich zirka 200 Hauptleute absolvieren;
– das einjährige *Specialist Programme,* welches 1000 Studierende in 30 Fachrichtungen besuchen;
– das zweijährige Modul *Political Science/ Crisis Management,* welches jeweils 40 zivile und militärische Studenten absolvieren.

Internationale Zusammenarbeit

Internationale Kooperation ist in Schweden und so auch im SNDC gross geschrieben. In Kursen sind regelmässig Studenten aus rund 30 Nationen vertreten.

[1] Im Zusatzausbildungslehrgang 1 werden Majore/Oberstleutnants während drei Monaten auf ihre Funktion in der Einsatzgruppe 3 (Gr C AAL/Gst Schule/MILAK und Kdt Stv einer Schule) ausgebildet.

[2] Verschiedene Autoren, Challenges of Peace Operations: Into the 21th Century-Concluding Report 1997–2002, Executive Summary, Elanders Gotab, Stockholm, 2002.



Der Lehrkörper und die Lehrgänge des College unternehmen jährlich insgesamt 300 Studienreisen in über 30 Länder. Das College arbeitet mit Institutionen aus über 20 Ländern zusammen. Zu ihnen zählt auch die Militärakademie an der ETHZ.

International Crisis Management

Seit vier Jahren ist das Ausbildungsprogramm «International Crisis Management» des SNDC Bestandteil des Weiterausbildungsangebotes der MILAK. Jedes Jahr absolvierten drei bis sechs Stabsoffiziere aus verschiedenen Waffengattungen diese Ausbildung. Im Mai dieses Jahres konnte der Grossteil des Zusatzausbildungslehrganges 1 (ZAL 1) der MILAK daran teilnehmen. Unter den Teilnehmern aus 28 Nationen stellte die Schweiz somit das grösste ausländische Kontingent.

Im ersten Teil, der «Seminar Week», traten Referenten aus zehn Nationen auf und stellten die UNO, die EU, die NATO, die OSZE, das IKRK u. a. aus ihrer Sicht vor. Erfahrungsberichte von ehemaligen Special Representative of the Secretary General (SRSG), Force Commanders, Chefs von CIVPOL (Civil Police), NGOs (Non Governmental Organisations) ergänzten die Theorien mit praktischen Erfahrungen.

Im zweiten Teil, der «Case Study Week», ging es um die Bearbeitung praktischer Fälle wie die politische Beurteilung einer Anfrage der UNO an die schwedische Regierung um einen Truppenbeitrag für eine PSO oder die Zusammenarbeit der verschiedenen Komponenten (Politik, Militär, Polizei, Internationale Organisationen und NGOs) in der Führung einer Peace-Keeping-Mission. Dabei mussten die militärischen Teilnehmer immer wieder erkennen, dass Peace Support Operations vor allem von politischen Überlegungen dominiert werden und erst in zweiter Linie von militärischen.

> Peacekeeping operations are first of all influenced by political aspects, and only secondly by military or other considerations. SNDC

Politiker, Regierungsbeamte von Aussen- und Verteidigungsministerien, Militärs, Vertreter von Internationalen Organisationen (IOs) und NGOs aus 28 Ländern diskutierten Probleme und suchten Lösungen. Für einen Chairman ist es eine grosse Herausforderung, Meinungen und Überzeugungen von Gruppenmitgliedern aus unterschiedlichsten Kulturen zu einem Konsens zu führen.

Die Studenten des ZAL 1 waren in verschiedenen Funktionen eingesetzt und mussten unterschiedliche Rollen spielen. Zum Beispiel Chairman (Diplomat), Chief Police Commissioner, Vertreter einer NGO, Offizier im Stab des Force Commanders usw.

Lessons learnt

Die Schweden verfügen über eine jahrzehntelange Erfahrung in Peace Keeping (PK). Sie sammeln ihre Erfahrungen systematisch und werten sie aus. Diese Erkenntnisse finden ihren Niederschlag in Referaten, Dokumentationen und Lehrbüchern.

> Peace-keeping is not a job for a soldier and soldiers only can not do it.
>
> Erkenntnis der schwedischen Streitkräfte aus jahrzehntelanger Teilnahme an PKO

Jeder Referent verfügt über die Erfahrungen aus mindestens einem mehrmonatigen PSO-Einsatz.

Für uns Schweizer hat sich gezeigt, dass wir geschickt sind im Ausarbeiten, Darstellen und Präsentieren von Konzepten. Ausserdem ist unsere Systematik in Problemlösungsprozessen positiv aufgefallen.

Das Leiten von Gruppen mit Teilnehmern unterschiedlichster kultureller Herkunft fällt uns leichter als andern, sind wir doch in einer multikulturellen Gesellschaft aufgewachsen. Unsere Erfahrungen aus Abspracherapporten mit den sicherheitspolitischen Partnern sind wertvoll.

Hingegen müssen die Anstrengungen um profunde Kenntnisse der englischen Sprache weiter verstärkt werden.

Ausbildungsmodule wie die des International Crisis Management zu konzipieren und zu organisieren kosten Ressourcen (Zeit, Geld, Manpower). Deshalb ist es effizienter, im Sinne der Kooperation mit Partnern wie dem SNDC, zusammenzuarbeiten.

> **SNDC = Swiss National Defence College?**
>
> Mit der Bildung der Höheren Kaderausbildung (HKA)[3] wurde bewusst oder unbewusst ein Schritt in diese Richtung unternommen. Ist die Erweiterung unter Einbezug aller höheren Kaderausbildungslehrgänge des Bevölkerungsschutzes (Polizei, Feuerwehr, Gesundheit, Technische Betriebe, Zivilschutz) in unserem Lande denkbar? Vielleicht zwingt uns einmal der Kostendruck zu dieser Lösung.

[3] Die HKA umfasst ab 1.1.04 die ZS (vormals AAL), die Gst S, das TTZ, die MILAK und die BUSA.

Abschliessende Gedanken

Internationale Kontakte, Diskussionen mit Vertretern aus 30 Nationen, deren Standpunkte, Sichtweisen und Ansichten erfahren und zu erkennen, dass diese von ihrem Standpunkt aus auch Recht haben, ist viel wichtiger als Inhalte zu lernen, die im raschen Wandel der Zeit kontinuierlich ändern und somit in naher Zukunft ohnehin nicht mehr gültig sind. Netzwerke aufbauen, Kontakte knüpfen, das Verständnis für andere Kulturen und Andersdenkende fördern, das bleibt letztlich bestehen und hilft, inskünftige Konflikte zu vermeiden oder wirkungsvoller zu lösen.

Die grosse schweizerische Beteiligung an diesem Ausbildungsmodul wurde wohlwollend zur Kenntnis genommen; ebenso die Tatsache, dass die Schweiz jetzt UNO-Vollmitglied ist. Die Beiträge der SWISSCOY im Kosovo wurden durch verschiedene Referenten wiederholt positiv erwähnt. Die Schweiz wird dadurch international nicht nur als Nehmer, sondern auch als Geber wahrgenommen und geschätzt.

Überdies wurde die Ausbildungszusammenarbeit mit befreundeten Staaten, insbesondere mit Schweden, durch diesen Studienaufenthalt im Zeichen von «Sicherheit durch Kooperation» intensiviert.

Der Autor nimmt seit fünf Jahren am Ausbildungsmodul «International Crisis Management» teil; in den letzten zwei Jahren als Force Commander. ■

Beat A. Käch, Oberst i Gst, Vizedirektor und Chef Lehrgänge MILAK an der ETHZ, Kdt Vsg Rgt 6, Militärakademie an der ETH Zürich, 8804 Au.